



Klausur Kosten- und Leistungsrechnung

am 04.02.2012

Aufgabenstellung

- Die Aufgabenstellung umfasst inkl. Deckblatt **9 Seiten**.
- Die Klausur besteht aus **vier Aufgaben**, die **alle** zu lösen sind.
- Die **Bearbeitungszeit** beträgt **90 Minuten**.
- Das karierte **Konzeptpapier** dient zum Erarbeiten der Lösungen.
- Bitte übertragen Sie Ihre Lösungen in die separaten **Lösungsblätter**. Nur die dort eingetragenen Lösungen werden gewertet.
- Füllen Sie das Deckblatt der Lösungsblätter aus und kennzeichnen Sie jeden Bogen Konzeptpapier mit **Name, Vorname und Matrikelnummer**.
- Ein **nicht programmierbarer Taschenrechner** ohne Textspeicher ist als Hilfsmittel zugelassen.
- Klemmen Sie nach Ende der Bearbeitungszeit das Konzeptpapier hinter das Deckblatt der Lösungsblätter. Die Aufgabenstellung ist nicht mit abzugeben.

Viel Erfolg!

	Punkte
1. Aufgabe:	max. 12 Punkte
2. Aufgabe:	max. 26 Punkte
3. Aufgabe:	max. 26 Punkte
4. Aufgabe:	max. 26 Punkte

Gesamtpunktzahl: max. 90 Punkte

A

Aufgabe 1

(max. 12 Punkte)

Bei den nachfolgenden Thesenblöcken können jeweils eine oder mehrere Antworten richtig sein. Jede korrekt beantwortete These wird mit +0,5 Punkten, jede nicht korrekt beantwortete These mit -0,5 Punkten bewertet. Wird eine These nicht beantwortet, erfolgt eine Bewertung mit 0 Punkten. Die Mindestpunktzahl jedes Thesenblocks beträgt 0 Punkte.

Thesenblock 1:

- (a) Die Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen erfolgt durch die Verwendung von kalkulatorischen Werten im externen Rechnungswesen.
- (b) Gegenstand der Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen sind die Informationsfunktion des externen Rechnungswesens und die Kontroll- und Dokumentationsfunktion des internen Rechnungswesens.
- (c) Das Gehalt des geschäftsführenden Gesellschafters einer GmbH stellt kalkulatorischen Unternehmerlohn dar.
- (d) Alle zahlungswirksamen Aufwendungen stellen Kosten dar.
- (e) Ein Verkauf von Produkten auf Ziel führt zu Einnahmen, aber nicht zu Einzahlungen.
- (f) Der Verkauf von Produkten an Kunden wird bereits mit der Auslieferung an den Kunden als Umsatz erfasst.

Thesenblock 2:

- (a) Eine Trennung von fixen und variablen Kosten erfolgt in der starren Plankostenrechnung nur für die Kostenstellenrechnung.
- (b) Eine Trennung von fixen und variablen Kosten erfolgt in der flexiblen Plankostenrechnung auf Vollkosten-Basis nur für die Kostenträgerrechnung.
- (c) Bei Plan-Ist-Vergleichen kann nicht zwischen Ineffizienzen und mengenbezogenen Abweichungen unterschieden werden.
- (d) Bei Kapazitätsplanung stellt die Beschäftigungsabweichung fixe Kosten dar, die in der Abrechnungsperiode nicht genutzt wurden.
- (e) Bei der Grenzplankostenrechnung ist die Beschäftigungsabweichung immer Null.
- (f) Bei der starren Plankostenrechnung ist durch die Berechnung von verrechneten Plankosten eine Zerlegung in die globale Verbrauchsabweichung und die Beschäftigungsabweichung möglich.

Thesenblock 3:

- (a) Das Betriebsergebnis nach Grenzkostenrechnung ist stets mit dem Betriebsergebnis nach Vollkostenrechnung identisch.
- (b) Das Betriebsergebnis ist stets mit dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag identisch.
- (c) Der Grenz-Materialkostenzuschlagsatz ist stets kleiner als der Vollkosten-Materialkostenzuschlagssatz.
- (d) Der Zuschlagssatz für Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in der Grenzkostenrechnung kann größer als derjenige nach Vollkostenrechnung sein.
- (e) „Lagergewinne“ stellen fixe Kosten dar, die in der Vollkostenrechnung auf nachfolgende Perioden weiterverrechnet werden.
- (f) Die Aktivierung von Eigenleistungen kann beim Vollkostenverfahren zu einem höheren Betriebsergebnis als nach dem Grenzkostenverfahren führen.

Thesenblock 4:

- (a) Beim Degressionseffekt der Prozesskostenrechnung sinken die Prozesskosten pro Stück mit zunehmender Stückzahl im Vergleich zur Zuschlagskalkulation.
- (b) Die Prozesskostenrechnung ermöglicht eine verursachungsgerechtere Verteilung von Gemeinkosten auf Produkte und Aufträge.
- (c) Die Prozesskostenrechnung ist der Kostenträgerzeitrechnung zuzuordnen.
- (d) Leistungsmengenneutrale Kosten sind Prozesskosten, deren Höhe von der Prozessmenge abhängt.
- (e) Die Kosten eines Gruppenleiters in der Fertigung, der eine Fertigungskostenstelle plant, kontrolliert und überwacht, sind stets leistungsmengeninduzierte Kosten.
- (f) Im Rahmen der Prozessanalyse werden Teilprozesse einzelner Kostenstellen identifiziert und zu Hauptprozessen zusammengefasst.

Aufgabe 2

(max. 26 Punkte)

Die MÜLLERMÜHLEN AG stellt verschiedene Mehle für Bäckereien und Endverbraucher her. Als verantwortlicher Controller kommt Ihnen die Aufgabe zu, die Kosten- und Leistungsrechnung für den Monat Januar zu erstellen.

Folgende Daten für den Monat Januar liegen Ihnen dazu bereits vor:

Informationen aus der Kostenstellenrechnung für sämtliche Hauptkostenstellen

Angaben in EURO	Einzelkosten	Primäre und sekundäre Gemeinkosten
Material	3.662.500	159.075
Fertigung 1 (Mühle grob)	289.125	469.650
Fertigung 2 (Mühle fein)	128.500	375.000
Fertigung 3 (Portionierung/Verpackung)	64.250	101.900
Verwaltung und Vertrieb	-	164.480

Hergestellte Produkte sowie deren Äquivalenzziffern und Absatzpreise

	Herstell- und Absatzmengen (in Tonnen)	Äquivalenzziffer	Absatzpreise in EUR je Tonne
Mehl (Type 550)	3.800	1,0	750
Mehl (Type 812)	200	1,0	750
Mehl (Type 1050)	1.025	1,0	750
Kleie	650	1,5	1.125
Grieß	750	2,0	1.500

Der gesamte Herstellprozess umfasst die Kostenstellen Material sowie Fertigung 1 bis 3 und entspricht einer Kuppelproduktion, wobei die verschiedenen Mehlsorten die Hauptprodukte darstellen. Kleie und Grieß sind Nebenprodukte. Das Unternehmen verwendet die Kuppelkalkulation mit der Verteilungsmethode für die Bestimmung der Herstellkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen pro Tonne in gleicher Höhe für alle abgesetzten Produkte an.

Aufgaben:

a) Bestimmen Sie die gesamten Herstellkosten des Monats Januar!

Gehen Sie im Folgenden unabhängig von Ihrem Ergebnis in a) von **gesamten Herstellkosten in Höhe von 4.800.000 EUR** aus!

b) Bestimmen Sie die Herstell- und Selbstkosten für die Produkte Mehl (Type 550), Kleie und Grieß!

- c) Ihnen fällt auf, dass die drei Mehlsorten in der Kalkulation identisch sind. Deshalb fassen Sie diese zu einem Hauptprodukt Mehl zusammen. Für die Nebenprodukte Kleie und Grieß fallen keine Nachbearbeitungskosten an. Führen Sie nun die **Restwertmethode** der Kuppelkalkulation zur Bestimmung der Herstellkosten für Mehl, Kleie und Grieß durch! Runden Sie Ihre Ergebnisse gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen!
- d) Außerdem sollen Sie den Abschluss für den Monat Dezember des letzten Jahres fertig stellen. Sie erfahren, dass die Herstellkosten für eine Tonne Mehl (unabhängig von der Sorte) 600 EUR, für eine Tonne Kleie 1.000 EUR und für eine Tonne Grieß 1.300 EUR betragen und Verwaltungs- und Vertriebskosten für alle Produkte in Höhe von 30 EUR pro Tonne anfielen. Die Herstell- und Absatzmengen sowie die Absatzpreise waren im Dezember genauso hoch wie im Januar.

Führen Sie für den Monat Dezember eine Kostenträgerzeitrechnung mit Hilfe des Umsatzkostenverfahrens durch!

Aufgabe 3

(max. 26 Punkte)

Das Unternehmen D-SHIRT GMBH ist ein Tochterunternehmen, welches das Mutterunternehmen unter anderem mit günstigen T-Shirts zu versorgen. Die D-SHIRT GMBH produziert die T-Shirts jedoch nicht selbst, sondern kauft sie möglichst kostengünstig ein. Die jeweilige Menge an T-Shirts wird hierbei jeden geraden Kalendermonat vom Mutterunternehmen angefordert. Somit bleiben der D-SHIRT GMBH immer die ungeraden Kalendermonate, um den Vorrat an T-Shirts möglichst kostengünstig aufzustocken.

In folgender Tabelle kann der Anfangsbestand als auch die jeweiligen Daten für die Zu- und Abgänge der T-Shirts eingesehen werden:

	Datum	Menge in Stück	Preis in EUR/Stück
Anfangsbestand	01.01.	500	8,00
Abgang	03.02.	340	?
Zugang	14.03.	240	14,00
Abgang	10.04.	280	?
Zugang	25.05.	360	10,00
Abgang	07.06.	380	?
Zugang	17.07.	700	12,00
Abgang	22.08.	450	?
Zugang	01.09.	350	14,00
Zugang	27.09.	210	9,00
Abgang	08.10.	320	?
Abgang	15.12.	150	?

Aufgaben:

Runden Sie Ihre Ergebnisse auf zwei Nachkommastellen!

- Wie hoch sind die gesamten Zu- bzw. Abgänge und wie hoch ist der Endbestand am 31.12. des Jahres?
- Welches Bewertungsverfahren muss die D-SHIRT GMBH anwenden, wenn der Endbestand an T-Shirts möglichst niedrig bewertet werden soll?

- c) Geben Sie jeweils den Wert des Endbestandes zum 31.12, den Gesamtwert aller Abgänge sowie den Wert des Lagerbestandes am 30.06. bei Anwendung der permanenten FiFo-Methode an!
- d) Geben Sie jeweils den Wert der Endbestände zum 31.12. bei Anwendung der
- a. periodischen Fifo-Methode,
 - b. periodischen Durchschnittsmethode,
 - c. periodischen LiFo-Methode und
 - d. periodischen LoFo-Methode an!
- e) Der Preis für T-Shirts am 14.03. wurde leider mit einem zu niedrigen Preis bewertet, was jedoch erst am Ende des Jahres aufgefallen ist. Glücklicherweise konnte noch ermittelt werden, dass bei richtiger Berücksichtigung des Preises und bei Anwendung der periodischen HiFo-Methode die Abgänge einen Gesamtwert von 23.470 EUR haben. Berechnen Sie nun zu welchem Preis die T-Shirts am 14.03. eingekauft wurden!

Aufgabe 4

(max. 26 Punkte)

Im nächsten Jahr wird das luxuriöse Schlosshotel der französischen Hotelkette Chateau eröffnet. Es verfügt über 300 Standardzimmer (20 m²) und 10 Suiten (50 m²). Im ersten Jahr wird mit einer Auslastung von 70 % bei den Standardzimmern und 85 % bei den Suiten kalkuliert. Nehmen Sie vereinfachend an, dass das Hotel an 360 Tagen im Jahr geöffnet hat.

Sie übernehmen in dem Hotel die Funktion des kaufmännischen Leiters. Die Hotelkette gibt lediglich die Grundstruktur für die Kostenstellenrechnung vor. Neben den zwei Vorkostenstellen und zwei Endkostenstellen gibt es eine Nebenkostenstelle, die nicht nur Leistungen an andere Kostenstellen, sondern auch selbst Leistungen nach außen abgibt. Führen Sie für ihr Hotel die innerbetriebliche Leistungsverrechnung durch!

Ein Teil der Daten zu den primären Gemeinkosten der einzelnen Kostenstellen liegen bereits vor. Die pro Jahr anfallenden Abschreibungen in Höhe von 1.250.600 EUR sollen auf Basis der den Kostenstellen zugeordneten Quadratmeter noch verrechnet werden.

	Vorkostenstellen		Nebenkostenstelle	Endkostenstelle		
	Hausmeisterservice	Reinigungsservice	Restaurant	Standardzimmer	Suiten	Verwaltung & Vertrieb
Primäre Gemeinkosten (exkl. Abschreibungen) in EUR	65.000	200.000	1.000.000	2.500.000	150.000	250.000
Quadratmeter	20,0	80,0	500,0	6000,0	500,0	300,0

Zwischen den einzelnen Kostenstellen bestehen folgende Leistungsverflechtungen:

Empfangende Kostenstelle \ Abgebende Kostenstelle		Vorkostenstellen		Nebenkostenstelle	Endkostenstelle		
		Hausmeisterservice	Reinigungsservice	Restaurant	Standardzimmer	Suiten	Verwaltung & Vertrieb
Hausmeisterservice	Quadratmeter		50	500	??	??	300
Reinigungsservice	Stunden	720		2.880	??	??	540
Restaurant	Essensportionen	720	2.880	-381.600*	129.600	22.680	2.520

* zusätzlich nach außen abgegebene Essensportionen

Die Vorkostenstelle „Hausmeisterservice“ wird auf Basis der tatsächlich genutzten Quadratmeter und die Vorkostenstelle „Reinigungsservice“ auf Basis der zur Reinigung zur Verfügung stehenden Zeit verrechnet. Für die Reinigung eines Standardzimmers hat eine Reinigungskraft 20 min und für eine Suite 30 min Zeit. Die Standardzimmer und die Suiten müssen nur vom Zimmerservice gereinigt werden, wenn diese auch belegt sind. Reparaturen werden ebenfalls nur verursacht, wenn die Zimmer belegt waren.

Aufgaben:

- a) Ermitteln Sie die primären Gemeinkosten, indem Sie die Abschreibungen anhand der Quadratmeter auf die einzelnen Kostenstellen verteilen!

Rechnen Sie unabhängig von Ihren Ergebnissen in Teilaufgabe a) in den **folgenden Teilaufgaben** mit den **folgenden Daten** weiter:

	Vorkostenstellen		Nebenkostenstelle	Endkostenstelle		
	Hausmeisterservice	Reinigungsservice	Restaurant	Standardzimmer	Suiten	Verwaltung & Vertrieb
Primäre Gemeinkosten	66.600	210.000	1.075.000	3.360.000	252.000	315.000

- b) Ermitteln Sie die von der Vorkostenstelle „Reinigungsservice“ pro Jahr zu erbringenden Stunden für die Endkostenstellen „Standardzimmer“ und die von der Vorkostenstelle „Hausmeisterservice“ zu erbringende Anzahl an Quadratmetern für die Endkostenstelle „Suiten“!

Rechnen Sie in den **folgenden Teilaufgaben** mit den **folgenden Daten** weiter:

Hausmeisterservice: 4800 Quadratmeter abgegeben an „Standardzimmer“

450 Quadratmeter abgegeben an „Suiten“

Reinigungsservice: 23.040 Stunden abgegeben an „Standardzimmer“

1.620 Stunden abgegeben an „Suiten“

- c) Führen Sie die Sekundärkostenverrechnung nach dem Anbauverfahren durch! Geben Sie nur die Verrechnungssätze für die beiden Vorkostenstellen an!
- d) Führen Sie die Sekundärkostenverrechnung nach dem Gleichungsverfahren durch. Stellen Sie zunächst nur die Gleichungen für das Gleichungsverfahren auf! Verwenden Sie dabei für die Verrechnungspreise der Vorkostenstelle „Hausmeister“ x1, der Vorkostenstelle x2 und der Nebenkostenstelle „Restaurant“ x3!

- e) Rechnen Sie unabhängig von Ihren Ergebnissen in den vorangegangenen Teilaufgaben mit den **folgenden Daten** weiter:

	Vorkostenstellen		Nebenkostenstelle
	Hausmeisterservice	Reinigungsservice	Restaurant
Verrechnungssatz (Gleichungsverfahren)	12,00	7,50	2,00

Ermitteln Sie die Summe der primären und sekundären Gemeinkosten für die Kostenstellen Hausmeisterservice, Reinigungsservice, Restaurant und Standardzimmer nach dem Gleichungsverfahren! Bitte runden Sie Ihre Ergebnisse auf ganze Zahlen!